

das Zögern?) – An Revolution glaubt er nicht.

– Mit Andrian im Meissl soupirt. Über die Burgtheaterverhältnisse; er hörte gut zu. Es scheint, er selbst will der Director sein. Michel hat er zum Praesidialisten in der Intendanz gemacht. Hugo will Schalk als Operndirector. (Nein!) –

28/7 S. Früh reist Heini mit Onkel Hajek nach Altaussee.–

– Zu Richard. Er ist hier, weil in seinem Hause eingebrochen wurde;– Kleider und Wäsche gestohlen.– –

Bei Felix Speidel. (Über Andrians Hietzinger Zeit!) –

Nm. die nun abgeschriebenen Briefe von Schlenther und Burckhard gelesen.–

N. d. N. Salten. Sehr höhnlisch über die ihm von Leo übermittelte Abelsache und seine Entrüstung. Nun ja – Pogrom, meint er;– damit fängt es eben an, dann die Revolution . . . – War es nicht immer so? Man könne, solle nicht einmal was dagegen unternehmen.– Es war allzu leicht, mit der gegentheiligen Ansicht recht zu behalten.– Heftig gegen Andrian. Ich sprach für ihn als Persönlichkeit; betonte meine Sympathie –; ob er ein guter Intendant sein wird – kann niemand wissen.– Von seinen Jagden und dem Abenteuer mit der verrückten Selbstmörderin (sie lebt noch).– Seine Gespräche mit Czernin.– – Er war amüsant, montirt;– daß er immer auch das Gegentheil sagen könnte, ist nun einmal sein Wesen;– ich verspürte wieder viel von meiner alten Herzlichkeit für ihn.–

29/7 Mit O. zur Bahn. Sie fuhr nach München – Partenkirchen zu Liesl. Wir schieden leidlich, mit einem Kuß und guten Wünschen. Mein innerstes Gefühl war nicht ganz rein;– mir war etwas oed im Herzen.

Mit Kolap über die autobiogr. Arbeiten. Viel über O.

Von gestern nachzutragen: Vm. war Rosa G., O.s Cousine da; ihr Verlobter ist an der Piave gefallen;– Nm. kam Julie, aufgepulvert;– sie fühlt sich irgendwie als B. Th. Directrice.–

Traum heut Nachts: Sehe auf einem großen Platz Weiskirchner irgend was spielen; er hat einen grauen Waffenrock; Schnurrbart;– ich wundre mich daß der Bürgermeister sich während des Weltkriegs an einem oeffentl. Spiel (was?) beteiligt. Bin mit Andrian an einem (Hotel?) Fenster, er fragt mich was ich gern spiele, ich nenne eines mit Kugeln und schildre es (total unbekannt–), er nimmt Kugeln, große, verschiedenfarbig, will sie in eine Eisenconstruction unter dem Fenster (wie für Blumen) werfen; einige fallen auf die Gasse, ich fürchte, daß was passiert, zum Schaden Andrians. Ferner habe ich an Hugo einen anon. Brief geschrieben aber so daß er weiß, von mir.– Auch U. erscheint, in